



DIGITALER RECHTSPRECHUNGS-KOMMENTAR MONATSÜBERSICHT DEZEMBER 2022, AUSGABE 139

Exakt und präzise kommentieren renommierte Expertinnen
und Experten die aktuelle Rechtsprechung.

ARBEITSRECHT

Notion d'établissement

Catherine Weniger

Des établissements proches d'un point de vue géographique ne sauraient être comptabilisés ensemble dans le calcul des seuils prévus par l'art. 335d CO pour l'application de la procédure en matière de licenciement collectif.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_531/2021](#) vom 18. Juli 2022, zur Publikation vorgesehen

Publiziert am 27. Dezember 2022

Licenciement abusif

Catherine Weniger

Le licenciement d'un travailleur en raison d'une maladie entravant le rendement de celui-ci est en principe admissible, une fois le délai de protection contre les congés en temps inopportun écoulé, sous réserve de la preuve que le licenciement était en réalité lié à un autre motif (répréhensible), que le congé aurait été signifié de telle manière qu'il devrait être qualifié d'abusif, ou que l'employeur était lui-même responsable de la dégradation de la santé du travailleur.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_300/2022](#) vom 04. August 2022

Publiziert am 27. Dezember 2022

AUSLÄNDERRECHT

Hürdenreicher Weg zur Verwirklichung des Rechts auf Ehe und Familienleben

Valerio Priuli

Der Weg zur Verwirklichung der Grundrechte auf Ehe (Art. 14 BV und Art. 12 EMRK) und Familienleben (Art. 13 BV und Art. 8 EMRK) kann hürdenreich sein. Falls Ehemittler das Verfahren nicht im Ausland abwarten wollen, kann ein langwieriger Kampf um das prozedurale Aufenthaltsrecht drohen. Die bundesgerichtlichen Urteile [2C_303/2022](#) vom 4. Mai 2022 und [2C_376/2022](#) vom 13. September 2022 zeigen dies exemplarisch. Insbesondere fällt die fehlende Koordination der gleichzeitig laufenden Kindes- und aufenthaltsrechtlichen Verfahren und die unzureichende Berücksichtigung des Grundsatzes der Priorität des Bewilligungsverfahrens in der Hauptsache durch die Rechtsmittelinstanzen ins Auge.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_376/2022](#) vom 13. September 2022

Publiziert am 30. Dezember 2022

Trotz Privatleben keinen Anspruch auf Schutz?

Bemerkungen zu den zur Publikation vorgesehenen bundesgerichtlichen Urteilen [2C_528/2021](#) vom 23. Juni 2022 und [2C_821/2022](#) vom 1. November 2022

Thomas Hugli Yar

Das Bundesgericht hat in BGE 144 I 266 ff. dem Schutz des Privatlebens eine neue Dynamik gegeben. In der Zwischenzeit hält die Rechtsprechung nicht mehr ganz das, was sie ursprünglich zu versprechen schien: Ist eine Bewilligung erloschen, kann sich die betroffene ausländische Person auch nach einem langjährigen Aufenthalt nicht auf den Schutz ihres Privatlebens berufen (BGE 2C_528/2021). Auch wer sich bewilligungslos jahrelang in der Schweiz aufgehalten und sich hier überdurchschnittlich integriert hat, verfügt über keinen Bewilligungsanspruch gestützt auf Art. 8 Ziff. 1 EMRK und hat daher auch keinen Anspruch auf eine Interessenabwägung nach Art. 8 Ziff. 2 EMRK (BGE 2C_821/2022).

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_528/2021](#) vom 23. Juni 2022, zur Publikation vorgesehen
Publiziert am 08. Dezember 2022



ERBRECHT

Grundsätze der Auslegung von letztwilligen Verfügungen

Klarheits- und Andeutungsregel sowie Grundsatz der Höchstpersönlichkeit und des favor testamenti

Felix Horat

Im Rahmen einer Vermächtnisklage hatte das Bundesgericht zu prüfen, ob die Beschwerdeführerin in einer eigenhändigen letztwilligen Verfügung mit einem Vermächtnis bedacht oder (bloss) als Willensvollstreckerin eingesetzt wurde. Da es zum letzteren Schluss kam, erwies sich die Verfügung, in welcher der Willensvollstreckerin Entscheidungsbefugnisse eingeräumt wurden, infolge Verletzung des Grundsatzes der materiellen Höchstpersönlichkeit als nichtig und konnte auch nicht nach dem Grundsatz des favor testamenti in eine gültige Verfügung konvertiert werden.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_1034/2021](#) vom 19. August 2022
Publiziert am 20. Dezember 2022

GESELLSCHAFTSRECHT UND FINANZMARKTRECHT

Ist so, weil ist so - keine erleichterte Fusion bei indirekten Beteiligungen

Pascal Zysset / Laurent Cina

In diesem Urteil befasste sich das Bundesgericht mit der Frage, ob die erleichterte Fusion gemäss Art. 23 Abs. 1 lit. b FusG («Schwesternfusion») auch bei indirekter Beteiligung (d.h. mittelbares Halten von Anteilen über eine oder mehrere jeweils vollständig kontrollierte Zwischengesellschaften) erfüllt ist. Es verneinte die Eintragung im erleichterten Verfahren für solche indirekten Beteiligungskonstellationen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_110/2022](#) vom 16. August 2022, zur Publikation vorgesehen
Publiziert am 21. Dezember 2022

Die aktuellsten juristischen Neuigkeiten werden Ihnen in den Blogs kompakt zusammengefasst.

ARBEITSRECHT

Einziehung von Geschäftsautos durch die Strafverfolgungsbehörden

Nicolas Facincani

Der angemessene Provisionslohn

Nicolas Facincani

ASYLRECHT

Toute personne détenue administrativement en vue de son renvoi doit pouvoir accéder à Internet

Laura Ces

Das Metaverse aus der juristischen Perspektive

Mit **Anita Lamprecht**
Internationale Anwältin, Metaverse & LegalTech Expertin, Beraterin und Dozentin, Genf

JAN 31
Zürich

09:00
12:00

EBLAW ACADEMY

DATENSCHUTZRECHT

La transparence, exigence essentielle de la confiance environnementale

Sébastien Fanti

L'exactitude et ses différents degrés

Alexandre Barbey

GESELLSCHAFTSRECHT UND FINANZMARKTRECHT

L'art. 305bis CP comme norme de protection (en droit civil), des précisions bienvenues du Tribunal fédéral

Philipp Fischer

GESUNDHEITSRECHT

L'établissement des faits dans une procédure disciplinaire en l'absence de levée du secret médical

Marie-Hélène Peter-Spiess

IMMATERIALGÜTERRECHT

La protection du lapin en chocolat Lindt par le droit des marques

Camille de Salis

SCHKG

Arrest gegen eine unverteilter Erbschaft

Felix C. Meier-Dieterle

Zustellung des Zahlungsbefehls an den Ehengatten
Stéphanie Oneyser

La saisissabilité des prestations du pilier 3A dans la procédure de faillite
Marc Grezella

STEUERRECHT

La notification par voie édictale en assistance administrative en matière fiscale
Tobias Sievert

L'indemnité pour licenciement abusif est exonérée de l'impôt
Tobias Sievert

La portée d'un règlement des remboursements de frais agréé par l'autorité fiscale
Tobias Sievert



STRAFRECHT

Le ballon de football qui termine par mégarde dans le jardin du voisin
Elena Turrini

Toute fouille corporelle doit respecter le principe de proportionnalité
Sandy Ferreiro Panzetta

Remise d'une personne par la police suisse à un État étranger en violation manifeste des règles de l'extradition : aucune conséquence
Maria Ludwiczak Glassey

La tentative d'instigation à commettre un crime à l'étranger non soumis à la compétence suisse est punissable
Andres Payer

Le placement préventif d'un mineur (art. 15 DPMIn) ne correspond pas à une détention préventive ouvrant le droit à une indemnité fondée sur l'art. 431 al. 2 CPP
Hadrien Monod

Le ministère public n'est tenu de participer à l'audience d'appel que lorsque la peine privative de liberté encourue par la personne prévenue est de plus d'un an
Camille Montavon

Notification fictive d'une ordonnance pénale sans audition préalable
Alexandre Guisan / Daniel Kinzer

Lex mitior et législation sur les jeux d'argent : l'art. 56 al. 1 aLMJ est plus favorable à l'auteur que l'art. 130 al. 1 LJAr
Mona Rhouma

L'exception de compensation lors d'une procédure de cas clair
Camille de Salis

EDITIONS WEBLAW

Der dRSK umfasst Rechtsprechungskommentare von über 100 Spezialisten auf mehr als 30 Rechtsgebieten. Die Expertenkommentierungen durchlaufen ein internes Peer Review anhand einer renommierten Redaktion, welches einen hohen Qualitätsstandard gewährleistet.

Neben den Expertenkommentierungen sind im dRSK Blog-Beiträge enthalten. Für die Inhalte dieser Beiträge zeichnen die Verfasser und Inhaber der Blogs verantwortlich - [Liste der Blogs](#)

Der dRSK wird separat und als Teil des Informations- und Rechercheportals Push-Service Entscheide angeboten. Die Besprechungen sind über einen Zitiervorschlag und Randziffern zitierfähig.

Statistik:

Abonnentinnen und Abonnenten "digitaler Rechtsprechungs-Kommentar (dRSK)": 11236

Information und Impressum:

info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995. Editions Weblaw.

Abmeldungen und Adress-Änderungen: Login unter <https://register.weblaw.ch>. Unter dem Navigationspunkt «Profildaten bearbeiten» und folgend «E-Mail Adressen» können Sie die Monatsübersicht zum dRSK abbestellen bzw. Adress-Änderungen vornehmen.

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail, sondern benutzen Sie die oben erwähnten Kontaktinformationen.

<https://drsk.weblaw.ch>

